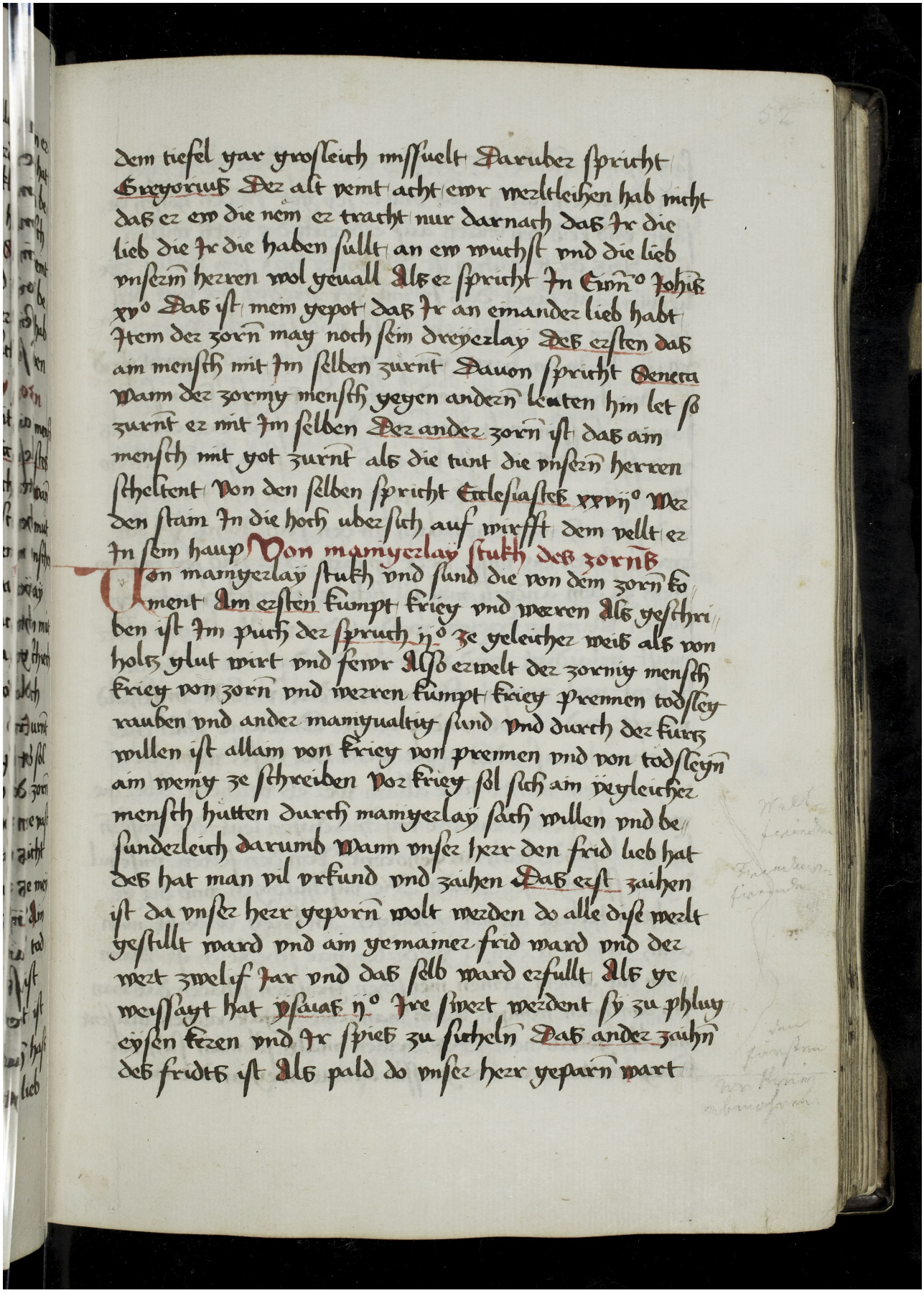
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



dem tiefel gar grosleich missuelt Daruber spricht
Gregorius Der alt veint acht ewr werltleihen hab nicht
das er ew die nem er tracht nur darnach das Ir die
lieb die Ir die haben sullt an ew wuchst vnd die lieb
vnserm herren wol gevall Als er spricht In Ewn° Johis
xv° Das ist mein gepot das Ir an einander lieb habt
Item der zorn mag noch sein dreyerlay Des ersten das
ain mensch mit Im selben zurnt Dauon spricht Seneca
Wann der zornig mensch gegen andern leuten him let so
zurnt er mit Im selben Der ander zorn ist das ain
mensch mit got zurnt als die tunt die vnsern herren
scheltent Von den selben spricht Ecclesiastes xxvij° Wer
den stain In die hoch ubersich auf wirfft dem vellt er
In sein haup Von manigerlay stukh des zorns
Von manigerlay stukh vnd sund die von dem zorn ko
ment Am ersten kumpt krieg vnd werren Als geschri
ben ist Im puch der spruch ij° Ze geleicher weis als von
holtz glut wirt vnd fewr Also erwelt der zornig mensch
krieg von zorn vnd werren kumpt krieg prennen todsleg
rauben vnd ander manigualtig sund Vnd durch der kurtz
willen ist allain von krieg von prennen vnd von todsleyn
ain wenig ze schreiben Vor krieg sol sich ain yegleicher
mensch hutten durch manigerlay sach willen vnd be
sunderleich darumb Wann vnser herr den frid lieb hat
des hat man vil vrkund vnd zaihen Das erst zaihen
ist da vnser herr geporn wolt werden do alle dise werlt
gestillt ward vnd ain gemainer frid ward vnd der
wert zwelif Jar vnd das selb ward erfullt Als ge
weissagt hat ysaias ij° Ire swert werdent sy zu phlug
eysen keren vnd Ir spies zu sicheln Das ander zaihn
des fridts ist Als pald do vnser herr geparn wart